Entomologische Beiträge

von

F. Boie.

(Fortsetzung aus No. 6.)

XV. *Lissonota picta B.*

L. (Gravh. sect. 4.) ore cum palpis fulvo, antennarum articulis 1 et 3 basi, oculorum marginibus, lineis thoracis dorsalibus hamatis, lateralibus, utrinque prothoracis binis, lineola hamata sub alis, punctisque 2 mesothoracis lateralibus flavis; scutello flavo basi et medio nigro, abdomine pedibusque fulvis, hoc basi et apice infuscato. Long. 10mm., alarum expansarum 15mm., aculeus abdomine duplo longior.

Der ganze Thorax stark punktirt. Die seitlichen Linien des Prothorax bezeichnen die Suturen, hängen am Ende gegen den Kopf zusammen, und ist die obere nur durch einen schmalen Streif von schwarzer Grundfarbe von dem Hakentheil der Dorsallinien geschieden. Stigma an der Wurzel gelblich.

Steht der quadricostata Gravh., deren ♂ Isis 1830 p 1218 beschrieben, imgleichen der L. lineata Gravh. nahe, unterscheidet sich aber von jener durch den Legestachel zur Genüge. Mit der Lineata kann ich sie auch nicht für identisch halten.

Ich fing das beschriebene ♀ im Juli auf dürrem Sandboden.

XVI. *Lissonota cylindrator Gravh.*

ist die Art, deren Kröyer's Tidsskr. B. 2, p. 242 von mir Erwähnung geschah, und welche in den Büscheln von Aïra cespitosa mit Noct. aïrae B. und Tachina viridis Fallén zusammen wohnt. Ich erhielt von Ende Juli bis Ende August viele Exemplare beiderlei Geschlechts aus dunkelbraunen oblongen Puppenhüllen in den von Gravenhorst bezeichneten Varietäten, Viele ♀ haben beiderseits an der Begrenzung des zweiten Segmentes gegen das erste eine auffallende Vertiefung. Die schwarzen Punkte auf den braunrothen Segmenten sind oft nicht vorhanden, und wechseln von 2 bis 6.

XVII. *Phytonomus arundinis Fabr.*

bewohnt als Larve Sium latifolium, deren Blüthen sie familienweise zerstört und mit einem dünnen Gespinnste überzieht. Ihr grünes Colorit mit dem röthlichen Seitenstreif könnte sie für eine Schmetterlingslarve zu halten veranlassen. Gefunden am 22. Juli. Den Käfer erhielt ich vom 11. August an. Die Puppe ruht in einer weitmaschigen Hülle von schwarzgrüner Farbe.

XVIII. *Phytonomus pollux Gyllenh.*

erzog ich ebenfalls im August aus einer ähnlichen Larve, die auf Cucubalus Behen ihren Unterhalt findet. Sie misst erwachsen 5‴, ist grünlich, nach vorn gleich einer Syrphus-Larve verschmä-

lert, und hat einen deutlich abgeschiedenen, schwarzen Kopf, an den Seiten auf jedem Gelenke deutlich vortretende Warzenspitzen. Auf dem Rücken ein weisslicher Streif, der sich in der dunkleren Grundfarbe des Mittelfeldes verliert. Der Cocon ist strohgelb, ohne Maschen, und von Consistenz dem einer Zygaena ähnlich.

XIX. *Phytonomus rumicis Linn.*

Die Larve fand ich gesellschaftlich auf Polygonum aviculare.

XX. *Phytonomus viciae Gyllenh.*

Der Cocon ist wiederum weitmaschig, wie der von Ph. arundinis.

XXI. *Helodes phellandrii Linn.*

lebt als schwärzliche Larve, denen der Familienverwandten ähnlich, dicht über der Wurzel in dem hohlen Stengel von Sium latifolium. Der Käfer entwickelte sich vom 14. Juli bis zu Ende des Monats aus solchen zahlreich.

XXII. *Erirhinus festucae Herbst.*

fand ich als Larve in den Stengeln von Scirpus lacustris, von dessen Mark sie lebt. Der Käfer, welcher auch im Mai vorkömmt, entwickelte sich im September aus seitlichen Bohrlöchern in mittlerer Höhe über dem Wasser.

XXIII. *Paederus ruficollis Fabr.*

Unter den sehr schätzbaren Bemerkungen über Seeländische Käfer, welche Herr Jacobsen laut der Forhandlinger ved de skandinaviske Naturforskeres femte Möde. Kiöbenhavn 1849. p. 662 seq. den 1847 versammelten Collegen mitgetheilt, findet sich die Nachricht, dass dieser Käfer mit dem eben so zahlreichen Omophron limbatum im Juni an den Ufern dortiger Landseen unter Steinen bei Hunderten vorkomme. Dies ist auch in Holstein der Fall. Von beiden Arten könnte man im Juni an steinigen Ufern der östlichen Landseen in einigen Stunden Tausende einfangen. Uebrigens kommt der Paederus den ganzen Sommer über auch am Gestade der Kieler Föhrde vor. Am 11. Aug. erbeutete ich ihn einzeln bei Luvino am Lago maggiore an ähnlicher Localität, wo er sonder Zweifel von den Cadavern an das Ufer gespülter Schnecken (Neritina) und anderer Mollusken lebt.

XXIV. *Anomala Frischii Fabr.*

fand ich am 28. Juni in Menge auf einer binnenländischen sandigen Erhöhung. Beide Geschlechter flogen über dem klaren Sande umher und waren so rasch in ihren Bewegungen, dass sich gefangene gleich einer Wespe aus dem Schöpfer befreiten. Ein Exemplar sah ich sich aus dem Sande hervorarbeiten.

Druck von F. Hessenland in Stettin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Boie Friedrich

Artikel/Article: Entomologische Beiträge 359-360